

Alle Jahre, fast um dieselbe Zeit, kam auch von dem dankbaren Levi eine Sendung Sachen nebst Gelde für seinen Retter an, und als jener nach mehreren Jahren starb, hatte er dem ehrlichen John in seinem Testamente noch eine namhafte Summe ausgesetzt!

„Du siehst also, lieber Sohn (schloß Herr Mainthal seine Erzählung), daß der Aermste und Niedrigste unter den Menschen uns oft mehr zu nützen im Stande ist, als die Reichsten und Angeesehensten, und man daher keinen seines Standes und Berufes wegen verachten oder niedrig schätzen muß!“ —

26. E i n t r a c h t.

Laßt uns vereint durch's Leben wandeln
 Wie alle, die ein Gott erschuf,
 Mit fester Lieb' und Eintracht handeln,
 Denn Lieb' allein ist uns Beruf;
 Wer wollte sich durch Zank entweihn
 Und nicht dem Vater ähnlich sein?

Wer weiß, wie kurze Zeit wir wallen
 In dieser schwachen Sterblichkeit,
 Und sollten uns beschwerlich fallen
 Durch bitterm Haß und herben Streit?
 Wer feindlich hier im Leben stritt,
 Nimmt oft sein Herz ins Jenseits mit!

Wie herrlich ist das Loos der Treue,
 Der stillen Lieb' und Menschlichkeit;
 Sie schmeckt den Frieden stets auf's Neue,
 Den Tugend ihren Kindern beut,